

Mittendrin-Gedanken  
vom 27. November 2024

### «Ich wünschte es brenne schon...» Lukas 12,49

Diese Woche zwischen dem Totensonntag und dem 1. Advent ist eine von diesen Wochen in der Schwebe. Noch nicht, aber schon bald...

Noch liegen die Reste des Schnees auf den Feldern, ...

noch ist das Haus nicht adventlich geschmückt, ...

noch sind die Kekse im Schrank verbannt...

Noch brennen keine Kerzen am Weihnachtsbaum, wie schade, wenn sie nie mehr an Weihnachten in der Kirche brennen. Sicherheitsvorschriften verhindern dies jetzt auch bei uns.

Für mich war der Kerzenschimmer in der Kirche ein Stück Echtheit gegenüber dem Kitsch in den Einkaufszentren. Da müssen wir noch einmal über die Bücher gehen, was ist denn eigentlich das Echte an Weihnachten?

Vielleicht haben wir uns von den schimmernden Kerzen zu sehr zu einem weichgespülten Jesusbild verführen lassen. Eigentlich geht es um den Mann, der sagt: Ich bin das Licht!

Jesus wollte Feuer, wollte Veränderung, die Freisetzung von Energie und er wusste, dass dies nicht harmonisch verlaufen würde.

Am 22. November 2024 ist in den USA ein hochkarätiger Spielfilm über Dietrich Bonhoeffer angelaufen. Bei uns ist «Bonhoeffer: Pastor.Spy.Assassin» leider noch nicht zu sehen. Er erzählt Bonhoeffers Weg als bekennender Christ in den Widerstand gegen die Nazis. Sein Widerstand gegen das Unrechtregime wird derweil von Radikalen idolisiert, die den heutigen Staat als Feindbild sehen und so Bonhoeffers Nachfolge auf dem Jesusweg für ihre Zwecke missbrauchen. Der Konsens in der Gesellschaft droht zu zerreißen. Egoismus, Macht und Gewalt zeigen ihre hässliche Fratze.

Das Evangelium bringt nicht Frieden, wie wir uns ihn wünschen, sondern Klarheit und manchmal auch Spaltung, wenn es die dunklen Ecken unserer Gesellschaft ausleuchtet.

Dieses Licht ist gefährlicher, als ein paar Kerzen am Christbaum...

Sind wir dafür schon bereit?

Hartmut Schüssler, Pfarrer